

18. — Jeziorski, L., Der Thorax von *Dixippus morosus*. Z. wiss. Zool. Bd. 117, 1918
19. Snodgrass, R. E., A comparative study of the thorax in Orthoptera, Euplexoptera and Coleoptera. Proc. Ent. Soc. Wash. IX, 1908, p. 95/108.
20. — The thoracic tergum of Insects. Ent. News Marsh. 1909, p. 97/104.
21. — The thorax of the insects and the articulation of the wings. Proc. U. S. Nat.-Mus. Vol. 36, 1909.
22. — The thorax of the Hymenoptera, *ibid.* Vol. 39, 1911.
23. — The anatomy of the honey-bee. Bull. No. 18 tech. ser. U. S. Depart. Agric. Bureau Entomol.
24. — Anatomy and physiolog of the honey-bee. New York 1925.
25. — Voß, Fr., Über den Thorax von *Gryllus domesticus*. Ztschr. wiss. Zool. Vol. 78, 1905, und Vol. 100/101, 1912.
26. — Vergl. Untersuchungen über die Flugwerkzeuge der Insekten. Verh. deutsch-zool. Ges. 24. Vers., 1914.
27. Weber, H., zur Gliederung des Insektenthorax. Kritische Bemerkungen zu H. J. Feuerborns neuer Thoraxhypothese. Zool. Anz. Bd. 57, 1923, S. 97/116.
28. — Das Grundschema des Pterygotenthorax. 1. Mitteilung. Zool. Anz. Bd. 60, 1924, S. 17/37.
29. — 2. Mitteilung. Zool. Anz. Bd. 60. 1924, S. 57/83.
30. — Das Thorakalskelett der Lepidopteren. Zeitschr. f. d. gesamte Anatomie (1. Abteilung: Zeitschr. für Anatomie und Entwicklungsgeschichte). Bd. 73, 1924, S. 277/331.
31. — Der Thorax der Hornisse. Zool. Jahrb. Abt. Anat. Bd. 47. 1925 S. 1—100.
32. — Das Problem der Gliederung des Insektenthorax. 1. Mitteilung. Zool. Anz. Bd. 65. 1926. S. 233/248.
33. — II. Mitteilung Zool. Anz. Bd. 66. 1926. S. 9/31.
34. — III. „ „ „ Bd. 66. 1926. S. 115/132.
35. Zander, E., Die Gliederung des thorakalen Hautskeletts bei Bienen und Wespen. Ztschr. wiss. Zool. Vol. 95, 1910.
36. — Der Bau der Biene. Stuttgart 1911.

Beiträge zur heteropterologischen Teratologie.

Von Dr. Otakar Štěpánek, Prag.

(Mit 29 Abbildungen).

Es ist auffallend, daß in umfangreichen heteropterologischen Sammlungen eine sehr große Anzahl von Tieren verschiedene strukturelle und morphologische Anomalien aufweist. Heute sind wir schon fast im stande, einen Entwurf einer heteropterologischen Teratologie zu liefern. Den vorliegenden Beitrag reihe ich ähnlichen Arbeiten von Teiso Ezaki und G. Müller an (siehe: Z. Insbiol. v. 20 (1925), p. 32—35 und v. 21 (1926), p. 10—22). Die Mehrheit von dem hier von mir beschriebenen Mißbildungen habe ich in der Sammlung des verstorbenen Entomologen Nicklerl gefunden

(diese Sammlung befindet sich heutzutage in der entomolog. Abteilung des Nat.-Museums in Prag); einige davon habe ich selbst gesammelt; ferner bin ich für die Überlassung des anormalen Exemplares von *Sigara (Callicorixa) hieroglyphica* Luf dem Herrn Privatdozent Dr. Vl. Teyrovský zu herzlichem Dank verpflichtet.

I. Mißbildungen am Thorax.

1. *Pentatoma rufipes* L. (♀, Nová-Huť-Nižbor) Fig. 1.

Die rechte Seitenecke des Pronotum ist gegenüber der normalen linken viel schärfer ausgebildet; davor trägt der Seitenrand einen weiteren scharf zugespitzten Dorn. Ebenso ist die Skulptur der rechten Hälfte des Pronotum etwas verändert. Anstatt einer zusammenhängenden Punk-
 tierung sehen wir in der Nähe der Spitze zwei ganz glatte Stellen.

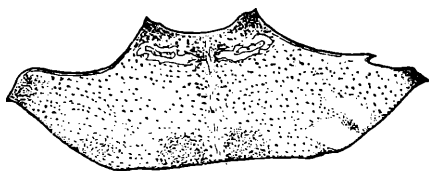


Fig. 1.

Bei diesen Mißbildungen ist es interessant, daß sie dem Aussehen nach normalen Bildungen gleichen.

2. *Picromerus bidens* L. (♂, Breitenbach) Fig. 2.

Das normale Pronotum besitzt beiderseits sehr lange und spitzige Seitenecken; diese Seitenecke bildet normal mit der langen Achse (Mittelachse) einen rechten Winkel. Bei einem Exemplar ist einerseits diese Seitenecke kurz und etwas nach hinten gebogen.



Fig. 2.

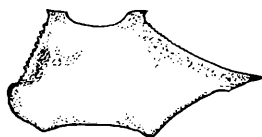


Fig. 3.

3. *Picromerus bidens* L. (♀, Breitenbach) Fig. 3.

Die linke Seitenecke des Pronotum fehlt vollständig und die hintere Ecke des Pronotum ist stumpf und abgerundet. Die Skulptur des Pronotum ist im allgemeinen normal; nur auf der mißgebildeten Seite ist die Zähnelung am Marginalrande sehr groß und grob.

4. *Carpocoris fuscispinus* Boh. (verschiedene Lokalitäten und beide Geschlechter).

Bei dieser Species kann man eine ganze Serie von Tieren zusammenstellen, bei denen bald die rechte, bald die linke Seitenecke des Pronotum verkürzt und abgestumpft ist. Bei einigen kommt dies auch beiderseits vor.

Solche Exemplare erscheinen dann manchmal den normalen Individuen von *Carpocoris pudicus* Poda auffallend ähnlich.

5. *Eurydema fieberi* Fieb. (♂, Prag-Pelz) Fig. 4.

Das Pronotum ist auf dem Hinterrande ganz regelmäßig gehoben und erscheint daher als dicker Kragen hinter dem Kopfe. Das normal unter ihm verborgene Mesonotum bleibt in diesem Falle unbedeckt.

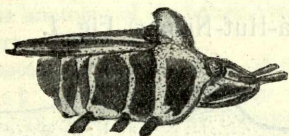


Fig. 4.



Fig. 5.

6. *Eurydema oleracea* L. (♀ Nová Huť-Nižbor) Fig. 5.

Das Pronotum ist in der Mitte gespalten und beiderseits ganz regelmäßig abgerundet. Die normale Zeichnung erscheint wie ein weißer Mittelstreifen. Bei diesem Exemplar befindet sich jedoch vor der Spaltung ein weißer Fleck und zwei kleine Makeln liegen am hinteren Rande (beiderseits der Spaltung). Das Mesonotum bleibt unbedeckt.

7. *Mesocerus marginatus* L. (♂ Nová Huť-Nižbor) Fig. 6.

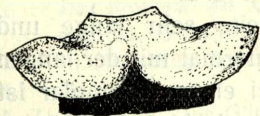


Fig. 6.

Das Pronotum ist in derselben Weise wie bei dem eben erwähnten Exemplare mißgebildet. Hier bleibt ebenfalls der hintere Teil des Mesonotum unbedeckt. Bei diesen Anomalien ist eine sehr strenge Regelmäßigkeit des ganzen Baues in-

teressant und auffallend.

8. Die Mißbildungen bei *Pyrrhocoris apterus* L. sind in den oben erwähnten Arbeiten genau beschrieben. In den Sammlungen der entomolog. Abteilung des Prager National-Museums befinden sich ebenfalls eine ganze Serie von anomalen *Pyrrhocoris apterus* (Anomalien am Thorax, Fühler und Beinen).

II. Mißbildungen an den Fühlern.

A. Geringere Zahl von Fühlergliedern.

1. *Pentatoma rufipes* L. (♀, St. Prokop bei Prag). Fig. 7.

Der rechte Fühler hat nur drei Glieder: das erste normal, das zweite verkürzt und das dritte dick und krallenförmig.

2. *Eurydema oleracea* L. (♀, Závist bei Prag). Fig. 8—10.

Die Anomalien kommen sehr häufig vor; bald sind die Fühler viergliederig mit verkürzten Gliedern (Fig. 8, 9), bald sind sie nur

zweigliederig, wobei das zweite Glied ganz ähnlich gefärbt ist wie das normale Terminalglied (Fig. 10).

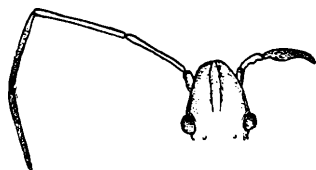


Fig. 7.



Fig. 8.



Fig. 9.

3. *Mesocerus marginatus* L. Fig. 11, 12.

Bei dieser Wanze kommen anormale Fühler sehr häufig vor. Die interessantesten Fälle werden in Fig. 11, 12 abgebildet.



Fig. 10.



Fig. 11.



Fig. 12.

4. *Coreus scapha* F. Fig. 13—15.

Auch bei dieser Art sind Anomalien der Fühler sehr häufig. Interessant ist besonders das Exemplar Fig. 13 mit dreigliedrigen Fühlern, wobei das dritte Glied dem normalen Terminalglied ganz ähnlich ist.

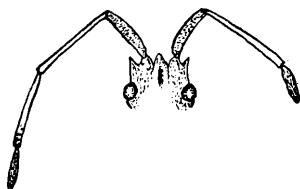


Fig. 13.



Fig. 14. Fig. 15.

5. *Carpocoris fuscispinus* Boh. (♂, Závist bei Prag). Fig. 16.

Eine ähnliche Anomalie wie bei vorigen, aber das anormale Terminalglied ist um die Hälfte länger als das normale.

6. *Eurygaster maurus* L. (♂, Závist bei Prag). Fig. 17.

Nur viergliedriger linker Fühler; die ersten drei Glieder sind



Fig. 16.



Fig. 17.

normal, das vierte ist in der Form dem normalen vierten ähnlich, aber ebenso wie das normale Terminalglied gefärbt.

7. *Corizus hyoscyami* L. (♂, Nová Huť-Nizbor). Fig. 18.

Bei dieser Wanze sehen wir eine ähnliche Anomalie wie bei der vorigen, nur ist das Pseudoterminalglied um die Hälfte kürzer als das normale.

8. *Spilotostethus (Lygaeus) equestris* Stål. (♂ Nová Huť-Nizbor). Fig. 19.

Der rechte Fühler ist nur dreigliederig, aber ebensolang wie der normale linke Fühler. Das zweite Glied ist um ein Drittel, das dritte fast zweimal länger, wie die entsprechenden Glieder der linken Seite.



Fig. 18.

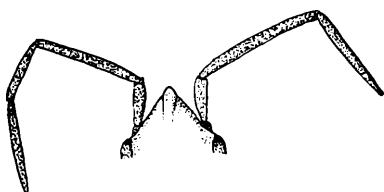


Fig. 19.

9. Ähnliche Anomalien (geringere Zahl der Glieder und verschiedene Längenverhältnisse) fand ich auch bei den Wanzen: *Myrmus miriformis* Fall (Závist, Fig. 20), *Calyptonotus phoeniceus*

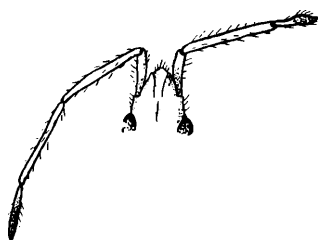


Fig. 20.



Fig. 21.

Berosus maritimus Scop. (N. Huť, Fig. 22), *Rhyparochromus hirsutus* (N. Huť, Fig. 23), *Rhyph. chiragra* F. (Breiten-

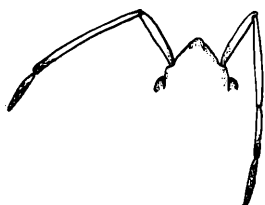
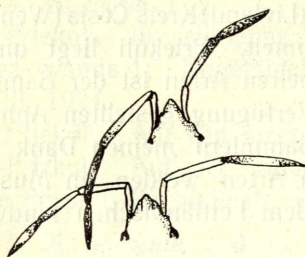


Fig. 22.



Fig. 23.

bach, Fig. 24), *Scolopostethus pictus* Schill. (Závist, Fig. 25), *Drymus sylvaticus* F. (Krč bei Prag, Fig. 26), *Pterotmetus staphylinoides* Schill. (N. Huf, Fig. 27).



unten Fig. 24. oben Fig. 25.



Fig. 26.

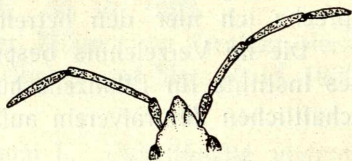


Fig. 27.

B. Spaltung des Fühlerterminalgliedes.

1. *Aradus truncatus* Fieb. (N. Huf-Nižbor). Fig. 15, 28, 29.

Ein sehr interessanter und wenig bekannter Fall einer Spaltung des Fühlerterminalgliedes. Das ganze Tier erscheint normal, auch die Länge der Fühlerglieder ist normal; aber am linken Fühler ist das Terminalglied von der Mitte an gespalten und läuft dann in zwei vollständige Spitzen aus. Die Fig. 29 zeigt diesen sehr seltenen Fall bei stärkerer Vergrößerung.



Fig. 28.



Fig. 29.

2. *Triphleps niger* Wlff. (Závist bei Prag).

In unserer Sammlung habe ich noch einen Fall der Spaltung des Fühlergliedes bei einem 1,5 mm großen Exemplar von *Triphleps nigra* Wlff. gefunden. Diese Spaltung am rechten Fühler ist mit bloßen Augen undeutlich zu erkennen.

III. Mißbildungen an den Tarsen.

Einen sehr seltenen Fall der Artikulation des normal einzigen Tarsalgliedes bei *Sigara (Callicorixa) hieroglyphica* Duf. hat im Jahre 1918 Herr Dr. Vl. Teyrovský gefunden und das Tier in einer Sitzung der böhmischen Entomolog. Gesellschaft demonstriert (siehe Acta Soc. Entom. Boh. 1918). Das normale Tarsalglied an beiden Füßen des mittleren Beinpaars ist bei diesem Tier in zwei vollständig miteinander artikulierende Tarsalglieder geteilt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Stepanek Otakar

Artikel/Article: [Beiträge zur heteropterologischen Teratologie 198-203](#)